

Dr. med. Rudolf Capell

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **80 (1985)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aargauer Heimatschutzpreis

Die Aargauer Sektion des Schweizer Heimatschutzes wird ab 1986 einen «Aargauer Heimatschutzpreis» verleihen. Dieser ist zusammen mit der Aargauischen Hypotheken- und Handelsbank geschaffen worden und soll «vorbildliche Leistungen im gesamten Bereich der Heimatpflege auszeichnen».

Dies wurde anlässlich der am Rande der Wakker-Preis-Übergabe vom 15. Juni in Laufenburg abgehaltenen Jahresversammlung der Sektion bekannt. Bei dieser Gelegenheit gab der Präsident des Aargauer Heimatschutzes, Dr. Pietro Riniker, einen Überblick über die jüngsten Aktivitäten seiner Sektion, den wir hier auszugsweise veröffentlichen.

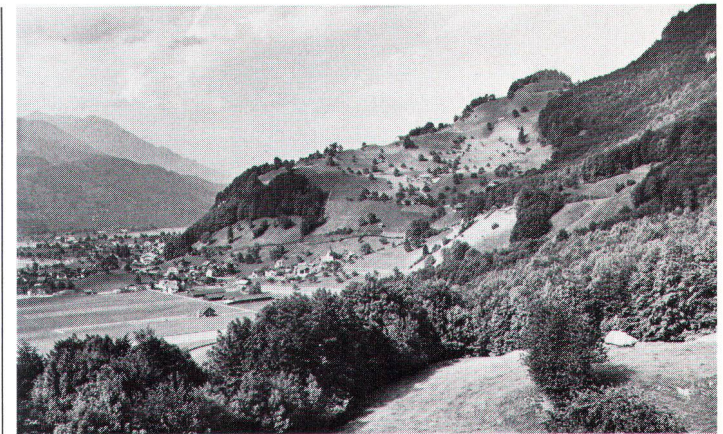
Erfolge

In zahlreichen Fällen von Bauvorhaben intervenierten die Bezirksvertreter oder der Vorstand direkt, oder sie begleiteten entsprechende Beschwerden aus Mitglieder- oder Sympathisantenkreisen, wobei in den meisten Fällen grundlegende oder zumindest befriedigende Ergebnisse erzielt werden konnten (z.B. Neubauten Altstadt Brugg, Flugplatz Buttwil). Wo der Aargauer Heimatschutz nicht durchzudringen vermochte, konnte mittels Rechtsmittelentscheiden eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit, klare einschränkende Rechtsgrundlagen für künftige Bauten (Waldhütten) oder zumindest vorsorgliche Massnahmen der Behörden erreicht werden (Inventarisierung erhaltenswerter industrieller Bauten). In anderen, noch offenen Projekten intervenierte der Aargauer Heimatschutz schon im Planungsverfahren, ohne sich dadurch von einer abschliessenden negativen Beurteilung abbringen zu lassen (z.B. *Commanderie Rheinfelden, Behmenpasserelle Aarau*). Formlose interne, aber auch öffentliche Interventionen und die persönliche Vermittlung in

verfahrenen Situationen brachten immer wieder Erfolge oder erfolversprechende Ansätze (z.B. *Amtshaus Hornussen*) und sollen trotz schmerzlichen Niederlagen (*Beck-Wagner-Haus, Suhr*) auch in Zukunft weiter ausgebaut werden. Die Bemühungen unterschiedlichster Bauherren um die Erhaltung des baulichen Erbes konnten wiederum mit insgesamt namhaften Beträgen unterstützt werden, gelangten 1984 doch 47750 Fr. an Beiträgen zur Auszahlung, derweil weitere 47000 Fr. zwar zugesichert, aber noch nicht ausbezahlt werden konnten. In diesen Beträgen nicht inbegriffen ist ein Betrag von über 10000 Fr. zur Dachsanierung des inzwischen an die Gemeinde übergegangenen *Strohdachhauses in Muthen*.

Dr. med. Rudolf Campell †

Am 27. Mai ist in Pontresina Dr. med. Rudolf Campell im Alter von 92 Jahren gestorben. Mit ihm hat auch der Schweizer Heimatschutz eine profilierte Persönlichkeit verloren, die er wegen ihres langjährigen Einsatzes zugunsten von landschaftsschützerischen Anliegen zu seinem Ehrenmitglied ernannt hatte. Der kämpferische Bündner Arzt war der erste Präsident der Heimatschutz-Sektion Engadin und Südtäler, als dieser in den 20er Jahren aus dem Widerstand gegen die Nutzbar-machung des Silsersees ge-



Danke für den Heimatschutz-Einsatz!

Der vor allem an engagierte Privatgruppen gerichtete Heimatschutzpreis des Schweizer Heimatschutzes wird 1985 der «Pro Obwalden» und der «Pro Schloss Roggwil» vergeben. Die erste setzt sich beharrlich und erfolgreich für eine redimensionierte N8 ein, die zweite hat in siebenjähriger Arbeit das Schloss Roggwil restauriert und zum regionalen Treffpunkt ausgestaltet. (Bilder Stähli)



gründet wurde. Später wirkte Rudolf Campell in der regional bedeutsamen Vereinigung «Pro Lej da Segl» mit, die sich namentlich dem Uferschutz der Oberengadiner Seenlandschaft widmete und die er über 20 Jahre bis ins hohe Alter leitete. Dem ausgeprägten Verhandlungsgeschick des Verstorbenen und seiner Fähigkeit, für seine Anliegen immer wieder wohlwollende Geldgeber zu finden, ist es zu verdanken, dass in der Silser-ebene und zwischen Silvaplana und Surlej empfindliche Landstriche durch Servitute geschützt werden konnten. Der Schweizer Heimatschutz wird diesen kontrastreichen Mann in dankbarer Erinnerung behalten.

Disproportionné

(Isp) Dans le cadre de la procédure de consultation relative au projet de loi fédérale sur les voies navigables, la Ligue suisse du patrimoine national (LSP) a exprimé l'avis que les extensions prévues représentent des atteintes aux paysages disproportionnées avec l'utilité qu'elles pourraient avoir. Elle estime en outre que sur le plan de la politique régionale, il serait faux de privilégier encore davantage les axes du Plateau, et «nigaud» de construire une nouvelle voie d'eau à quelque 50 km du canal Rhône-Rhin; il serait beaucoup plus indiqué de relier ce canal à une voie ferrée de forte capacité.